Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 37 (1981)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Ich weiß nicht, ob es hier ‚Sie' oder ‚Ihnen' heißen muß: **„Niemand weiß es außer Sie/Ihnen."**

Antwort: Das Wort ‚außer' ist Präposition (Verhältniswort) und verlangt den Dativ (dritten Fall). Man fragt also: außer wem? Daher muß dieser Satz wie folgt lauten: *Niemand weiß es außer Ihnen.* *teu.*

Schreibt man besser **„Sie lehren den Vorgesetzten oder die Vorgesetzten den bessern Umgangston"?**

Antwort: In diesem Satz sind zwei Objekte (Satzergänzungen) vom Verb (Zeitwort) abhängig: ‚Vorgesetzten' und ‚Umgangston'. ‚Lehren' verlangt grundsätzlich den Akkusativ; bei zwei Objekten, für Person und Sache, wurde früher so verfahren, daß die Sache in den Akkusativ, die Person in den Dativ gesetzt wurden. Heute wird dem doppelten Akkusativ der Vorzug gegeben, also: *Sie lehren die Vorgesetzten* den bessern Umgangston; aber auch noch: Sie lehren den Vorgesetzten den bessern Umgangston. *teu.*

Heißt es **„Präsident Reagan und dessen Minister"** oder **„. . . und seine Minister"?**

Antwort: Das Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) ist immer dann richtig angewendet, wenn bei mehreren Dingen das letztgenannte gemeint ist und das sonst richtige Possessivpronomen (besitzanzeigendes Fürwort) eine Unklarheit brächte. In dem Satz „Wir schrieben unserm Freund, seinem Vater und seinem Bruder" ist nicht klar, ob es um den Bruder des Vaters oder des Freundes geht. Wenn der Bruder des Vaters gemeint ist, bringt die Verwendung von ‚dessen' den gemeinten Bezug, also „Wir schrieben unserm Freund, seinem Vater und dessen Bruder". Wenn es nur einen Bezug geben kann wie im Beispiel der Anfrage, dann ist die Verwendung von ‚sein' vorzuziehen. Also: *Präsident Reagan und seine Minister.* Die Verwendung von ‚dessen' würde, strenggenommen, sogar eine Unklarheit hinsichtlich der Zahl bringen, weil ‚Minister' im Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl) gleich lautet; es könnte sich somit statt um mehrere auch nur um einen handeln. *teu.*

Wie nennt man eine **Person, über die man Nachforschungen** — durchaus auch vorteilhafte — **anstellt?**

Antwort: Es gibt den Ausdruck ‚Forschungsgegenstand', doch gehört der mehr in die Wissenschaft. Dann gibt es auch ‚den Erforschten', was aber ein bißchen umständlich tönt. Weiter bleibt m. W. nur noch das Fremdwort *‚Investigat'*, das als Fachwort zur Verfügung steht. *teu.*

Wie verwendet man **‚manch'** gegenüber ‚viel' richtig?

Antwort: Das indefinite Numerale (unbestimmtes Zahlwort) ‚manch' ist weitgehend gleich anwendbar wie ‚viel', nur liegt jenem auch die Vereinzelung zugrunde: mancher Unbekannte (= einer), manche Unbekannte(n) (= mehrere); diese Anwendung ist mit ‚viel' auswechselbar: viele Unbekannte. In Verbindungen mit einem Grundwort sind oft beide Wörter als Bestimmungswort üblich: manchmal, vielmal; die allermeisten solcher Verbindungen jedoch haben ‚viel' als ersten Teil: vieldeutig usw. *teu.*

Immer wieder hört und liest man von **‚sitzender Tätigkeit'**. Kann das so gesagt werden?

Antwort: Dieser Ausdruck ist zwar sachlich falsch, denn eine Tätigkeit kann nicht sitzen, kann folglich auch nicht sitzend sein. Zum Vergleich: ein ‚pfeifender Junge' ist ein Junge, der pfeift; hier stimmt also die attributive (beifügende) Verwendung des Präsenspartizips (Mittelwort der Gegenwart). Schon früh sind jedoch ähnliche, wenn auch sachlich falsche, Ausdrücke gebildet worden. So ist die ‚liegende Stellung' eine Stellung, bei der man liegt. Und von hier aus gesehen, ist die ‚sitzende Tätigkeit' also eine Tätigkeit, bei der man sitzt, nicht mehr zu beanstanden. *teu.*

Wann schreibt man **‚hundert'** groß bzw. klein?

Antwort: Das Numerale (Zahlwort) ‚hundert' wird klein geschrieben, wenn es ohne Deklinationsendung (Beugungsendung) erscheint; mit der Endung wird es groß geschrieben, weil es dann ein Substantiv (Hauptwort) ist. Es heißt also z. B.: hundert Chaoten, viele hundert Chaoten, aber: Hunderte Chaoten, viele Hunderte Chaoten, Hunderte von Chaoten, viele Hunderte von Chaoten. Dasselbe gilt auch für ‚tausend'. *teu.*

Immer wieder liest und hört man, daß **‚etwas im Raume stehe'**. Soll das gutes Deutsch sein?

Antwort: Diese Redewendung ist zweifellos neueren Datums, etwa nach 1970. Das besagt aber nichts in bezug auf ihre Güte. Diese Redewendung ist recht anschaulich und bedeutet, daß eine Angelegenheit noch nicht gelöst ist, also noch nicht den Boden der Wirklichkeit erreicht hat. Als Beispiel: *Die Frage, wie der Neubau des Luzerner Bahnhofs zu gestalten sei, steht nach wie vor im Raume und wird es wohl noch einige Zeit bleiben.* *teu.*

Schreibt man **‚Dispositiv'** oder **‚Dispositif'**, also mit ‚v' oder ‚f'?

Antwort: Im Deutschen werden alle aus dem Lateinischen kommenden Wörter in dieser Endsilbe mit ‚v' geschrieben, so z. B. Akkreditiv, Konjunktiv. Einzig ‚Aperitif' sieht man mehrheitlich nur so; ein Grund dafür ist nicht erkennbar, außer daß es aus dem Französischen zu uns gekommen ist, wo alle diese Wörter mit ‚f' geschrieben werden; es wäre daher auch bei uns ‚Aperitiv' zu schreiben. Kurz: *‚Dispositiv'* ist so zu schreiben. *teu.*

Welche Endung hat ‚Prokurist' in diesem Satz: **„Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer Beförderung als Prokurist (en)"?**

Antwort: Wir haben es hier mit einer Apposition (Beisatz) mit ‚als' zu tun, was nicht ganz ohne Tücke ist. Wenn es hieße „Wir gratulieren Ihnen als Prokuristen", dann wäre die Kasuskongruenz (Übereinstimmung im Fall) zwingend; man fragt hier: wir gratulieren wem? Ihnen, als wem? als [dem] Prokuristen. Wenn das Bezugswort aber ein Verbalsubstantiv (aus einem Zeitwort gebildetes Hauptwort) ist, dann sieht die Sache anders aus; denn man kann von der Logik her schlecht fragen „mit der Beförderung als wem?". In solchen Fällen bleibt die Apposition unverändert im Nominativ (Werfall). Der obige Satz lautet daher richtig: *Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer Beförderung als Prokurist.* Besser wäre hier allerdings die Verknüpfung mit der Präposition (Verhältniswort) ‚zu', also: Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer Beförderung *zum* Prokuristen — wobei hier das deklinierte (gebeugte) ‚Prokuristen' von ‚zu' abhängt. *teu.*